

Verhandlungsschrift Nr.3/1977

aufgenommen über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der
Gemeinde Perwang am Grabensee vom 3. Mai 1977

Anwesend: Bürgermeister Ludwig Renzl, als Vorsitzender,
Bürgermeister-Stellvertreter Walter Winzl,
Gemeindevorstandsmitglied Johann Chocholaty,
Gemeinderatsmitglied Johann Stockhammer,
Franz Huemer,
Johann Grundner,
Dkfm. Sebastian Kreuzeder,
Ambros Laireiter,
Felix Mitterbauer,
Johann Wagenhofer,
Schriftführer Gem.Sekr. Rudolf Rauscher.

Abwesend: Gemeinderatsmitglied Josef Maier, unentschuldigt,
Alois Gangl, unentschuldigt,
Johann Schweigerer, unentschuldigt.

Beginn der Sitzung: 20.00 Uhr.

Ort der Sitzung: Gemeindeamt (Sitzungszimmer).

- Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung und stellt fest, daß
- a) die Sitzung von ihm (dem Bürgermeister) einberufen wurde;
 - b) die Verständigung hiezu gemäß dem vorliegenden Zustellnachweis an alle Mitglieder des Gemeinderates unter Bekanntgabe der Tagesordnung am 25. April 1977 erfolgt ist;
 - c) die Beschlußfähigkeit gegeben ist;
 - d) die Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung des Gemeinderates vom 23. März 1977 bis heute zur öffentlichen Einsicht aufgelegt ist und heute noch aufliegt und während der Sitzung gegen die Verhandlungsschrift noch Einwendungen vorgebracht werden können.

Tagesordnung, Beratungsverlauf und Beschlüsse:

- 1./ Behandlung der von der Gemeinde Berndorf vorgeschlagenen Einschränkungen am Grabensee an die Salzburger Landesregierung bezüglich des Badebereiches sowie der Rettungsaktionen der Wasserrettung.

Der Bürgermeister berichtet, daß bereits wiederholt Angriffe seitens der Gemeinde Berndorf in den Salzburger Nachrichten gegen das Bad am Grabensee und die Wasserrettung erfolgten. Wegen dieser Angriffe sind der Bürgermeister und Gemeindevorstand beim Amt der Salzburger Landesregierung vorstellig geworden und haben hierbei mit dem zuständigen Landesrat die Probleme besprochen, zu den Angriffen Stellung genommen und den tatsächlichen Sachverhalt vorgebracht. Auf Grund dieser Vorsprache ist es angebracht eine Resolution an die Salzburger Landesregierung zu richten. Nach eingehender Aussprache wird über Antrag des Bürgermeisters beschlossen. Die Abstimmung erfolgt durch Erheben der Hand.

Beschluß: einstimmig angenommen.

R e s o l u t i o n

gegen die von der Gemeinde Berndorf verlangte Einschränkung des
Badebetriebes am Grabensee.

Aufgrund verschiedener Presseartikel und Erklärungen des Bürgermeisters der Gemeinde Berndorf über die Probleme im Berndorfer Flächenwidmungsplan, wurde das Gemeindebad der Gemeinde Perwang am Grabensee des öfteren in Kritik gezogen und lt. Stellungnahme des Herrn Bürgermeisters Pfeil eine Einschränkung gefordert. Diese Einschränkung soll bedeuten, im naturbelassenen Grabensee mit Bojen eine Abgrenzung des Badebereiches zu erwirken und durch ein Verbot der Einsatzfahrten des Motorbootes eine schnelle Rettungsaktion in Not geratener Menschen zu verbieten.

Der Gemeinderat von Perwang am Grabensee sieht sich daher veranlasst, bei den zuständigen Mandataren und Stellen der Salzburger Landesregierung vorstellig zu werden. Um die Sachlage genau zu schildern möchten wir in kurzen Umrissen das Entstehen und den Badebetrieb darstellen.

Das Gemeindebad von Perwang ist nach einem Wildbaden seit Menschengedenken entstanden. Im Jahre 1968 wurde mit dem Bau des Gemeindebades begonnen und in Etappen bis zum Jahre 1973 abgeschlossen und von der Salzburger und o.ö. Landesregierung genehmigt. Schon in den ersten Jahren mußten wir feststellen, daß ein tödlicher Badeunfall vielleicht hätte vermieden werden können, wenn eine dementsprechend ausgebildete und ausgerüstete Wasserrettung zur Verfügung gestanden wäre. Dies hat die Gemeinde veranlasst, eine Wasserrettung aufzubauen die mit aller Kraft unterstützt wurde. Die Wasserrettung Grabensee hat einen guten Ruf bei den Gästen, der Jägerschaft, den Fischereiberechtigten und den Naturschutzorganen und in der ganzen Umgebung. Ihr Aufgabenbereich ist die Gäste über die Gefahren aufzuklären, Schülern der Umgebung Schwimmunterricht zu erteilen und den Badebetrieb im See zu überwachen. Ein besonderes Augenmerk wird immer dem Kinderbad zugewendet. Mitglieder der Wasserrettung machen an jedem Badetag verlässlich Dienst am Grabensee.

Außerdem ist die Wasserrettung von der Gemeinde Perwang am Grabensee beauftragt, den Schilfgürtel und die Seepflanzen zu überwachen, sowie Eingriffe in das Landschaftsschutzgebiet fernzuhalten.

Die Grundbedingung der Salzburger Landesregierung zur Genehmigung der Badeanlagen war nicht eine Abgrenzung des Badebereiches oder eine Einschränkung der Wasserrettung, sondern die Erhaltung des Landschaftsschutzgebietes. Der Gemeinde Perwang am Grabensee wurde ein bescheidener Seezugang in einer Breite von 30 m bewilligt. Am gegenüberliegenden Seeufer im Bereiche des Zellhofes steht zwei Privatfamilien in Parzellen aufgeteilt ein Zugang von 40 m zur Verfügung. Solche Privatparzellen sind mehrere vermietet und es sind dort keine sanitären Anlagen vorhanden. Außerdem wurde uns als Auflage erteilt, den gesamten Uferbereich des Bade- und Campingplatzes, außer den 30 m Seezugang, mit einem Scherenzaun abzugrenzen, was wir sofort durchgeführt haben, um den weiteren Uferbereich zu schützen.

Nach einer fast zehnjährigen Erfahrung mit den Badeanlagen im Landschaftsschutzgebiet hat sich die Gemeinde in guter Zusammenarbeit mit allen zuständigen Stellen bemüht, in allen Bereichen den Auflagen Rechnung zu tragen.

Ja, wir haben noch mehr getan für den Grabensee!

Wir waren uns bewußt, daß es unsere Pflicht und Aufgabe ist, den weiteren Uferbereich auf Seiten Oberösterreichs zu schützen und von privaten Eingriffen freizuhalten. Nach einem jahrelangen Bemühen ist es der Gemeinde gelungen, das ganze Seeufer abzusichern. Durch unsere Vorsprachen bei der o.ö.Landesregierung, Abt.Naturschutz, wurde über Antrag der Gemeinde und der Naturschutzbehörde das Seeufer auf Seiten Oberösterreichs bis zur Salzburger Grenze, bis auf eine kleine Parzelle, die auch in Kürze an das Land OÖ verkauft werden wird, angekauft. Es wurde zum Schutze des Grabensees und des Landschaftsschutzgebietes ein Betrag von fast S 6,000.000,-- aufgewendet.

Schon in den ersten Jahren haben wir feststellen müssen, daß eine große Seenverschmutzung aus dem Obertrumerseengebiet stattfindet und auch der Grabensee nicht verschont werden kann, weil der Abfluss der Mattig durch den Grabensee führt. Dadurch ist auch

der Grabensee mit Algen belastet. Da die Gemeinde Perwang im Dreiseenbereich liegt, hielten wir es für notwendig, dem ReinhaltEVERBAND Trumerseen beizutreten und alles zur Seenreinhaltung zu tun. Die Gemeinde Perwang mit ihren knapp 600 Einwohnern hat bereits ein Kanalprojekt erstellen lassen und wird in den nächsten Jahren in die Großkläranlage Trumerseen einbezogen. Die Gemeinde hat somit dargelegt, daß sie alles in ihrer Kraft stehende getan hat, um mitzuhelfen, unsere Gewässer reinzuhalten und unser Natur- und Landschaftsschutzgebiet aufrechtzuerhalten. Durch das Gemeindebad besteht die Möglichkeit für die Bevölkerung der Umgebung und Gästen zu baden und sich zu erholen.

Unser Fremdenverkehrsverband betreibt Fremdenverkehr gemeinsam mit dem Gebietsverband "Salzburger Alpenvorland" und ist Mitglied dieses Gebietsverbandes, weil es die geographische Lage erfordert; 70 % unserer Badegäste kommen aus Salzburg. Die Gemeinde Perwang hat vor Jahren mit dem Fremdenverkehrsverband Berndorf eine Vereinbarung dahingehend getroffen, daß die Bevölkerung und Gäste der Gemeinde Berndorf eintrittsmässig den Perwangern und ihren Gästen gleichgestellt sind, außerdem wurde vereinbart, daß das Gemeindebad von Perwang genauso für die Werbung in Berndorf herangezogen werden kann. Diese Vereinbarung hat die Gemeindebevölkerung von Berndorf begrüßt und wir konnten feststellen, daß ein erhöhter Badebesuch aus Berndorf stattgefunden hat.

Diese Zusammenarbeit der Seengemeinden zeitigte einen guten Erfolg in allen Bereichen, besonders auf dem Gebiet der Werbung. Diese gemeinsame Werbung kann in unseren Nachbarländern rationeller durchgeführt werden, daher fühlen wir uns verpflichtet, nicht nur große Werbung zu vollziehen, sondern auch für den Gast alles zu tun, wenn er beim Baden in eine Notlage gerät. Um auf schnellstem Wege Menschen vor dem Ertrinkungstod retten zu können, ist die Stationierung eines Motorbootes am Grabensee dringend erforderlich, dies erklärte auch Landeshauptmann DDr. Lechner bei einer Wasserrettungsfeier dem Bürgermeister der Gemeinde Perwang am Grabensee. Er sagte wörtlich: "Jeder Mensch, der beim Baden in eine Notlage gerät, ist auf schnellstem Wege zu retten, darum sei ein Motorboot am Grabensee zu genehmigen."

Von der BH Braunau am Inn wurde im Gemeindebad von Perwang eine Erste-Hilfe-Station eingerichtet. Diese ist mit modernsten Mitteln ausgestattet. Die Leitung der Erste-Hilfe-Station obliegt der Diplom-Krankenschwester Marlies Krippel vom Landeskrankenhaus Salzburg, die Schulung des Rettungspersonales auf dem Erste-Hilfe-Sektor nimmt Dr. Troggmaier, ebenfalls Landeskrankenhaus Salzburg, vor. In unserem Gemeindebad können wir jährlich rund 20.000 Badegäste aufweisen, die von einem geschulten Rettungspersonal während der Badesaison betreut werden. Das geschulte Rettungspersonal ist auch in Erster-Hilfe ausgebildet. Bei einer Motorbootrettungsaktion wird im Motorboot bereits eine Entwässerung und eine Sauerstoffzufuhr am Verunglückten vorgenommen. Die Wasserrettung führt jedes Jahr einige Rettungsaktionen durch, die besonders bei schnell aufziehenden Gewittern rasch zu erfolgen haben, Sie führt nur beschränkt Übungsfahrten durch, z.B. 1976 9 Stunden, die von der Gendarmerie überwacht werden und gemeldet sind. Bei einer Aussprache der Salzburger Landesregierung zwecks Motorbootfahrten hat sich Bezirksinspektor Auer vom Gendarmerieposten Mattsee über unsere Wasserrettung lobend und aner kennend ausgesprochen, über die Einhaltung der Fahrtermine und die tatsächliche Einsatzbereitschaft, die auch in kritischen Segelregatten in Mattsee und am Obertrumersee beigezogen wird.

Um die Gefahr einer Seeverschmutzung durch den Außenbordmotor (50 PS) auszuschalten, hat sich die Gemeinde entschlossen, einen Innenbordmotor mit Jet-Antrieb für das Motorboot der Wasserrettung am Grabensee anzukaufen, wobei die o.ö. Landesregierung bereits einen Teil der Finanzierung genehmigt hat. Anlässlich einer Vorführung eines Jet-Bootes in St. Gilgen hat der Bürgermeister gemeinsam mit Herrn Hofrat Kobler von der Salzburger-Landesregierung teilgenommen. Diese Antriebsart ist fast geräuschlos und findet Anwendung auf naturgeschützten Seen, wie z.B. im Neusiedlersee.

Der Gemeinderat von Perwang am Grabensee richtet an die Verantwortlichen der Salzburger Landesregierung einen dringenden Appell, unseren Badebereich am Grabensee nicht einzuschränken, da eine Einschränkung die Zerstörung des Schilfgürtels bedeuten würde, der einer der wichtigsten Reinigungsquellen des Sees darstellt. Da der Grabensee ein reiner Badesee ist und kein Bootsverleih vorhanden ist, findet der Gemeinderat eine Abgrenzung nicht für notwendig.

Zehn Jahre Strandbad Perwang am Grabensee in einer unveränderten Naturlandschaft, die trotz stark frequentierten Badebesuches erhalten geblieben ist und erhalten bleiben wird. Wir appellieren nochmals, die alten Auflagen beizubehalten, die sich bestens bewährt haben und bei der Parole zu verbleiben

"jeder Mensch muß auf dem schnellsten Wege gerettet werden",

die Alt-Landeshauptmann DDr. Lechner ausgesprochen hat und wozu er seine Zustimmung gegeben hat.

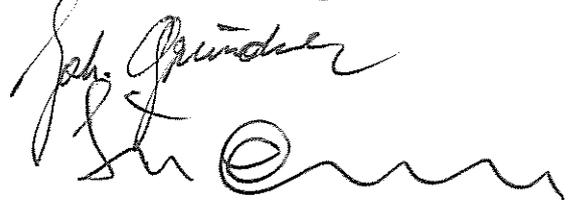
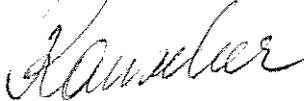
Der Bürgermeister und die Mitglieder des Gemeinderates:

Nachdem die Tagesordnung erschöpft ist und sonstige Anträge und Wortmeldungen nicht mehr vorliegen schließt der Vorsitzende um 21.25 Uhr die Sitzung.

Der Vorsitzende:

Der Schriftführer:

Gemeinderatsmitglieder:



Der Vorsitzende beurkundet hiermit, daß gegen die vorliegende Verhandlungsschrift in der Sitzung vom _____ keine Einwendungen erhoben wurden.

Perwang a.G., am _____

Der Bürgermeister: